

Einzelfallbezogene Langzeitmaßnahmen bis zu sechs Jahren im Bonner Adaption- und Nachsorgezentrum AUSWEG

Im Rahmen der medizinischen Rehabilitation begegnen uns immer wieder Patienten, deren Bedarf an Betreuung und Begleitung weit über das Maß hinausgeht, das uns im Rahmen der medizinischen Rehabilitation und auch im Rahmen des Betreuten Wohnens zur Verfügung steht.

Um auch hier weiterführende Hilfen anbieten zu können, haben wir im vergangenen Jahrzehnt einzelfallbezogene Langzeitmaßnahmen durchgeführt, die als Kombination verschiedener Behandlungsbausteine organisiert waren.

1. Der erste Bestandteil war die zeitlich relativ befristete medizinische Rehabilitationsmaßnahme im Rahmen der Fachklinik, bzw. der adaptiven Behandlung.
2. Der zweite Baustein war das Betreute Wohnen im Sinne des betreuten Gruppenwohnens (Mieter der Wohnung ist der Träger) und im Rahmen des Betreuten Einzelwohnens (eigene Wohnung des Patienten).
3. Die enge Zusammenarbeit mit den verschiedenen Arbeitsbetrieben des Vereins für Gefährdetenhilfe bildete das dritte Standbein.
4. Ein weiterer Baustein stellt eine Halbtagsanstellung als Hausmeister in der Adaption dar, über die wir Patienten langfristig ans Haus anbinden und beschäftigen. Diese Stelle wird über eine private Stiftung finanziert.

In der Kombination dieser unterschiedlichen Maßnahmen haben sich Betreuungszeiträume von bis zu sechs Jahren ergeben. Eine derart lange Anbindung und Betreuung ist sicherlich nur im Einzelfall möglich und vielleicht auch nur im Einzelfall sinnvoll. In der Regel führt sie zu einer starken Anbindung ans Haus und damit zu einer nachhaltigen Abstinenzabsicherung und über eine gute und dauerhafte Strukturierung in eine sichere berufliche Perspektive. Im Folgenden seien die Einzelfälle der letzten Jahre aufgeführt, die ohne eine solch langfristige Anbindung chancenlos geblieben wären:

Patient 1: Aufenthalt in der Fachklinik Meckenheim (sechs Monate), Übernahme in die Adaption Ausweg (vier Monate), Betreutes Gruppenwohnen (1,5 Jahre), gleichzeitig Beginn einer Tätigkeit als Hausmeister im Ausweg (3 Jahre). Während dieser Zeit wurde der Hauptschulabschluss nachgeholt und der Führerschein erworben. Betreuungsdauer insgesamt. circa 4 Jahre. Status heute: abstinent, verheiratet, zwei Kinder, Festanstellung am Köln-Bonner Flughafen.

Patient 2: Aufenthalt in der Fachklinik Meckenheim (sechs Monate), Übernahme in die Adaption Ausweg (vier Monate), Tätigkeit als Hausmeister im Ausweg (3 Jahre) langfristige Beantragung und Vorbereitung einer Umschulungsmaßnahme zum Anlagenmechatroniker. Betreuungsdauer insgesamt. circa 4 Jahre. Nach weiteren zwei Jahren Abschluss der Ausbildung. Langfristige Einbindung und Engagement bei der Freiwilligen Feuerwehr. Rückfall, nach siebenjähriger Abstinenz. Erneute Kontaktaufnahme Vermittlung in eine Entgiftung mit anschließender kurzzeitiger therapeutischer Intervention. Zur Zeit wieder abstinent und als Vorarbeiter tätig und nach Beurlaubung Wiederaufnahme seiner Tätigkeit bei der Freiwilligen Feuerwehr.

Patient 3: Aufenthalt in der Fachklinik Meckenheim (sechs Monate), Übernahme in die Adaption Ausweg (vier Monate), Betreutes Gruppenwohnen (2 Jahre) , davon ein Jahr Tätigkeit als Hausmeister und Suche nach einer Ausbildungsstelle,

anschließend Übernahme in ein Lehrverhältnis im Malerbetrieb des Vereins für Gefährdetenhilfe. Betreuungsdauer zur Zeit circa 5 Jahre Status heute: abstinent, 3. Ausbildungsjahr, Klassenbester in der Berufsschule.

Patient 4: Aufenthalt in der Fachklinik Meckenheim (sechs Monate), Übernahme in die Adaption Ausweg (vier Monate). Anschließend 1-Euro-Job im Second-Hand-Kaufhaus des Trägers (2 Jahre), anschließend Übernahme als Hausmeister in der Adaption. Im Jahre 2011 (3. Jahr als Hausmeister) ist perspektivisch der Erwerb des Führerscheins geplant, um dann im darauf folgenden Jahr eine Existenz als selbständiger Kioskbesitzer zu realisieren. Betreuungsdauer zur Zeit circa 5 Jahre.

Nur mit Hilfe dieser langfristigen Maßnahmen konnten die o. a. Patienten überwiegend dauerhaft stabilisiert und in eine gesicherte Zukunft geführt werden. Im Rahmen unserer individualisierten Behandlung versuchen wir, durch die Kombination der angeführten Behandlungsbausteine auch solche langfristigen Betreuungen zu ermöglichen. Wesentliche Voraussetzung ist ein breites Spektrum von Angeboten im Rahmen eines Verbundsystem, um unterschiedliche Maßnahmen paßgenau aneinander zu fügen. Notwendig ist es auch, die medizinische -, soziale - und berufliche Rehabilitation miteinander zu verzahnen. Hilfreich war in jedem Einzelfall die Möglichkeit, einen Patienten über längere Phasen durch eine frei finanzierte Hausmeisterstelle ans Haus zu binden, zu stabilisieren und gleichzeitig die zeitlichen und finanziellen Spielräume anzubieten, die eigene individuelle Perspektive voranzutreiben.

Gregor Göb
Leitender Dipl.-Pädagoge
Bonner Adaptions- und Nachsorgezentrum AUSWEG
Kaiserstrasse 77
53113 Bonn
Tel: 0228-262371
Fax: 0228-213376
ausweg@vfg-bonn.de
www.adaption-ausweg.de

(Veröffentlicht in : Sucht aktuell, Ausgabe 1/ 2011, Seite 97/98)